



bundesweit
und werbefrei

LEISTUNGSBILANZ
Deutschlandradio
stellt sich vor

20 Jahre **Deutschlandradio**
Deutschlandfunk | Deutschlandradio Kultur | DRadio Wissen



Veranstaltungsreihe »Zeitzeugen« im Gespräch
mit Helmut Schmidt, Berlin 16. Juni 2011
© Deutschlandradio/Bettina Straub

täglich

500
Minuten Nachrichten

Konzert
Lange Nacht
Mitternachtskrimi
Radiofeuilleton
Jazz
Querköpfe
Klangkunst
Rock et cetera
Oper
Corso
Feature
Fundstücke
On stage
Kakadu
Büchermarkt
Alte Musik
Musikfeuilleton
Essay und Diskurs
Da capo
Zwischentöne
Kultur heute
Zeitfragen
Fazit

Die drei Programme: Information – Kultur – Wissen

Deutschlandradio produziert drei bundesweit ausgestrahlte Programme: Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen.

■ Der Deutschlandfunk ist das Informationsprogramm Nummer eins in Deutschland: Qualitätsjournalismus zum Hören. Die Markenzeichen des serviceorientierten Radioklassikers mit einem Wortanteil von rund 80 Prozent sind Nachrichten im Stunden- und Halbstundentakt, ausführliche Informationsmagazine morgens, mittags und abends sowie fundierte Interviews, Berichte, Reportagen und Features über das aktuelle Geschehen in Politik, Wirtschaft, Kunst und Literatur, Forschung und Wissenschaft. Dabei liefert der

Deutschlandfunk mit seinen Interviews auch anderen Medien umfassendes Material für die eigene Berichterstattung. Kein Sender wird in den Nachrichten von Presse, Funk und Fernsehen so häufig zitiert.

■ Deutschlandradio Kultur ist das bundesweite Kulturprogramm des Nationalen Hörfunks: Radiounterhaltung erster Klasse – themenreich, unterhaltsam und vielfältig. Das Herzstück von Deutschlandradio Kultur sind die Prime-time-Strecken mit aktuellen Berichten, Reportagen, Kritiken und Kommentaren aus der Welt der Kunst und Kultur, aus Politik und Geschichte sowie Wirtschaft und Wissenschaft. Weiter bietet Deutschlandradio Kultur regelmäßig fesselnde Hörspiele, Features und als besonderen Programmakzent die tägliche Kindersendung ›Kakadu‹. Dazu jeden Abend ein Livekonzert aus unterschiedlichen Genres und ein originelles Nachtprogramm.

■ DRadio Wissen ist das Wissensradio für alle, die besonders neugierig sind: jung, frisch, knackig, innovativ – hier hören Sie schon heute, wie das Radio von morgen klingt. Der Themenbogen ist gespannt vom Alltagswissen bis zur universitären Wissenschaft – immer eng mit dem Internet verknüpft. Dazu Informationen aus den Bereichen Aktuelles, Welt, Kultur und Medien. DRadio Wissen ist ein quirliges Radiolabor für interaktive Hörer: Hier stehen die Köpfe unter Strom und das Hirn bekommt Arbeit. Das Programm ist digital zu empfangen über Kabel, Satellit, DAB oder per Mausclick unter: dradiowissen.de

täglich

2232

Minuten
Eigenproduktionen
in Wort und Musik

Die Programme im Fokus

Informationen rund um die Uhr:

Ausführliche Nachrichten sind die Kernkompetenz der drei Programme von Deutschlandradio. Grundsätzlich zur vollen Stunde, im Deutschlandfunk werktags von 5.00 Uhr bis 18.00 Uhr auch im Halbstundentakt, in Deutschlandradio Kultur sind es halbstündlich reine Kulturnachrichten. Deutschlandradio bietet den Hörerinnen und Hörern zudem morgens, mittags, abends und vor Mitternacht aktuelle Informationssendungen: insgesamt 10 Stunden. Fachredaktionen vertiefen darüber hinaus die Themen zu wirtschafts-, wissenschafts-, kultur-, innen- und außenpolitischen Fragen in täglichen ausführlichen Hintergrundsendungen.

Deutschlandradio ist das Radio für Deutschland mit dem genauen Blick auf Europa und die Welt:

Die eigenen Korrespondentenbüros in Brüssel, Paris, Washington, London, Moskau, Prag und Warschau werden ergänzt durch das zusammen mit der ARD betriebene Auslandskorrespondentennetz.

Kultur für alle:

Deutschlandradio ist mit seinen Programmen an jährlich rund 600 Veranstaltungen beteiligt, als eigener Veranstalter oder als Partner. Das Spektrum ist dabei genauso vielfältig wie die von den Fachredaktionen behandelten Themen. Von Musik über Film, Literatur und Theater bis hin zu Podiumsdiskussionen und Kulturfesten. Die Programme präsentieren so in einem weiten publizistischen Panorama die kulturelle Leistungskraft und den kulturellen Reichtum der Länder.

Akteur im Musikleben

Die drei Programme bieten ein spannendes und anregendes Musikangebot von Klassik über Jazz, Weltmusik, Chanson bis zu den neuesten Rock- und Pop-Produktionen. Klassikliebhaber wählen aus einem hochklassigen Angebot im täglichen Live-Konzert im Deutschlandradio Kultur (20.03 Uhr). Mittwochs steht immer ein herausragendes Konzert aus der Welt des Jazz, Rock oder Pop.

Deutschlandradio ist zudem ein aktiver Gestalter im deutschen Musikleben: Es trägt als Hauptgesellschafter vier international renommierte Ensembles: das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), das Deutsche Sinfonie-Orchester (DSO), den Rundfunkchor Berlin und den RIAS Kammerchor, zusammengefasst in der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH (roc berlin).



© DEUTSCHLANDRADIO/NOEL TOVIA MATOFF



© Deutschlandradio/Bettina Straub
Jubiläumskonzert »50 Jahre RIAs«

Abenteuer Hörspiel

Mit rund 570 Hörspielen und Features im Jahr nimmt Deutschlandradio eine Spitzenstellung unter den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten ein. Im Deutschlandradio Kultur gibt es wöchentlich acht feste Sendetermine für Hörspiele und künstlerische Features, im Deutschlandfunk sind es sechs.

Forschung und Wissenschaft

Der wissenschaftliche Fortschritt verändert unser Leben in immer höherem Tempo. Die Forschung von heute bestimmt unser Leben von morgen. Wer mitreden will, braucht seriöse Informationen. Mit unterschiedlichen Akzentsetzungen pflegt Deutschlandradio in seinen drei Programmen Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen sich ergänzende Formen des Wissenschaftsjournalismus. Neben neuesten Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung werden ausgewählte Schwerpunkte und prägende Ereignisse thematisiert: von populär bis zu Hörsaalniveau.

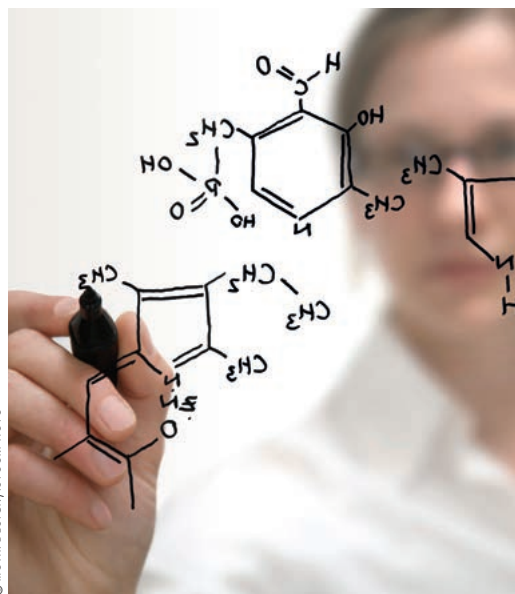
Herausragend seit 25 Jahren ist die Sendung »Forschung aktuell« im Deutschlandfunk, die unter Fachleuten als eine der profiliertesten Wissenschaftssendungen in Deutschland gilt. Regelmäßig werden Autoren für ihre Beiträge ausgezeichnet. Andere Beispiele sind die »Sprechstunde« (Di 10.10 Uhr), die qualifizierte Einblicke in die Welt der Medizin eröffnet: wöchentlich 70 Minuten praktisches Wissen zu Gesundheit und Krankheit. Hörer fragen, Experten antworten. Die Sendung »Markt und Medien« (Sa 17.05 Uhr) wiederum informiert über aktuelle Trends und Aktivitäten bei den klassischen Medien und in der digitalen Welt und analysiert relevante Entwicklungen in der Medienpolitik.

Zur Kultur gehört auch Wissen – bei Deutschlandradio Kultur ist das Programmphilosophie. Das Radiofeuilleton setzt auf Alltagsnutzen. In der Reihe »Elektronische Welten« (Mo – Fr 16.50 Uhr) wird das world wide web bereist. In »Wissenschaft und Technik« (Sa 11.05 Uhr) geht es um Neues aus der Welt der angewandten Forschung und aktuelle Sachbücher. Die dynamische Welt der neuen Medien ist einmal wöchentlich Gegenstand im Magazin »Breitband« (Sa 14.05 Uhr).

Radionacht

4/5

Besondere Hörakzente setzt die »Radionacht« im Deutschlandfunk: Hier machen die Moderatoren zwischen 0:00 und 5:00 Uhr an jedem Werktag Programm: für Nacharbeiter, Schlaflose, Eltern mit Baby auf dem Arm, Langaufbleiber und Frühaufsteher. Die Hörer, die sich per E-Mail oder Post melden oder die sich die Moderatoren der »Radionacht« bei ihrer Arbeit vorstellen, haben viele Gesichter. Aber eines verbindet sie: Sie wollen zuhören, informiert werden und Geschichten erzählt bekommen.



© MOHR DESIGN/STOCKPHOTO

über
6500
Fans auf
Facebook

Austausch mit den Hörern

6|7

Online-Nutzung

Bei der Media-Analyse 2013/II haben Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur die Zwei-Millionen-Grenze bei der Zahl der täglichen Hörerinnen und Hörer erstmals deutlich überschritten. Im weitesten Hörerkreis erreicht Deutschlandradio insgesamt rund 9,5 Millionen Hörer. Diese sogenannten regelmäßigen Hörer schalten mindestens einmal in 14 Tagen ein. Über 22 Millionen Menschen haben mindestens schon einmal den Deutschlandfunk gehört, Deutschlandradio Kultur zählt in dieser Kategorie (»Schon gehört«) über 11 Millionen Hörer. Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur sind seit 2011 in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und Google+

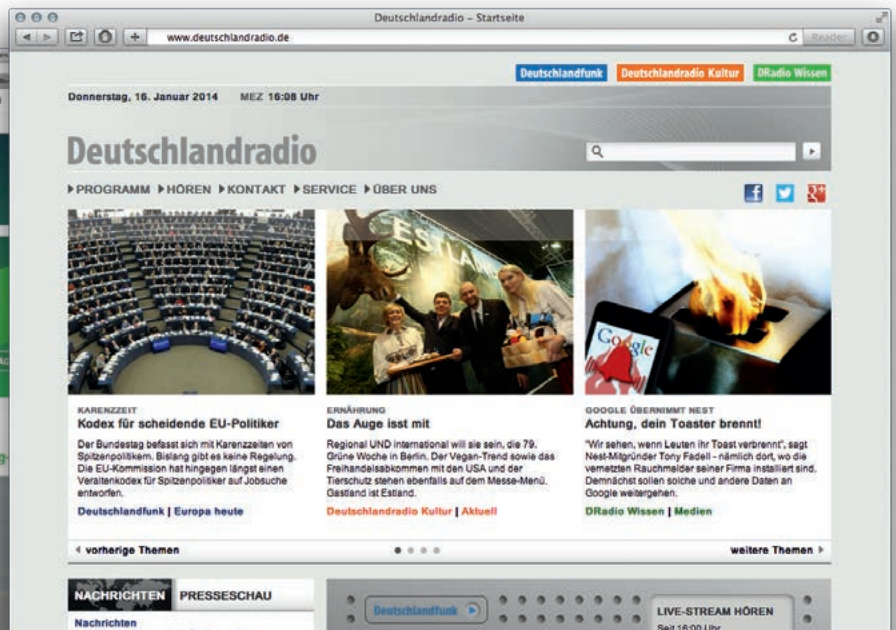
mit eigenen Accounts vertreten. Die 50.000-Fan-Marke auf Facebook wurde nach nur einem Jahr übersprungen. Bei den »Followern« auf Twitter belegen die Deutschlandradio-Programme unter allen deutschen Radiosendern die Plätze 3 (Deutschlandradio Kultur), 8 (Deutschlandfunk) und 9 (DRadio Wissen). Die Hörerinnen und Hörer von Deutschlandradio gestalten das Programm mit – von der Beteiligung an Sendungen über das Hörertelefon bis zur Diskussion in sozialen Netzwerken. Bei Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur gibt es insgesamt 12 Sendeplätze, in denen die Hörer nach ihrer Meinung gefragt werden oder ihre Fragen stellen können.

Service

Darüber hinaus geben die Mitarbeiter des Hörerservices von Deutschlandradio täglich Auskunft zum Sender und seinen Programmen. 2010 und 2011 wurden insgesamt 267.000 Anfragen telefonisch, per E-Mail, Fax oder per Brief beantwortet.

Zeitsouveränes Hören

Das Deutschlandradio ist im Netz unter deutschlandradio.de zu finden. Dies ist die Internetseite für Information, Kultur und Wissen – über 100 Millionen angefragte Audio-Dateien pro Jahr belegen dies. Audio on Demand, also die zeitsouveräne Nutzung von Berichten, Reportagen und Interviews, ist ein wichtiger Bestandteil der Deutschlandradio-Internetseite. Das 2005 gestartete Podcast-Angebot umfasst inzwischen über 100 Sendungen.





Preisträger des Deutschen Jugendliteraturpreises,
 Frankfurt Buchmesse Oktober 2013
 © Deutschlandradio/Bildschön/long&katze/ma

Radio live im Internet: Live-Stream

Die Internet-Flatrate macht's möglich: Radio hören mit dem PC, dem Laptop, dem Smartphone. Kabellos per Wlan oder Breitband, mit dem Web-Radio oder per iPhone-App (kostenlos im App-Store), aber auch per Android und BlackBerry. Das gerade laufende Radioprogramm kommt genau da an, wo Sie es hören wollen, aber mit dem UKW-Radio keinen Empfang haben. Radio hören an allen Orten. Zu Hause, unterwegs – in Deutschland und der Welt. Verfügbare Streams: Flash, OGG, MP3
deutschlandradio.de/audio

Radio zum Nachhören: Audio on demand

Wer kennt das nicht? Im Radio läuft ein interessanter Beitrag, den man aus Zeitgründen nur zur Hälfte oder gar nicht hören kann. Schade, aber gesendet ist nun mal gesendet. Nicht ganz. Schon lange bieten Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen im Internet die Beiträge von über 100 Sendungen rund sechs Monate zum Nachhören an.
deutschlandradio.de/aod/html/

Podcast

Ganz einfach wird das Radio-Nachhören für Abonnenten von Hörpaketen, sogenannten Podcasts. Diese Pakete sind mit Audio-Dateien gefüllt, die sich auf handelsüblichen MP3-Playern abspielen lassen. Über 100 Podcasts aller drei Programme stehen derzeit zum kostenlosen Abruf bereit und ständig kommt ein neuer hinzu.

So bleiben unsere Abonnenten zeitunabhängig, verpassen nicht mehr ihre Lieblingssendung und sind auch unterwegs immer gut informiert.
deutschlandradio.de/podcast/

dradio-Recorder

Verfolgen Sie im Internet die Programme von Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, DRadio Wissen sowie mehr als 5000 weiteren Radiostationen weltweit. Schneiden Sie Sendungen Ihrer Wahl automatisiert mit, und hören Sie Ihre Mitschnitte, wann und wo immer Sie wollen. Der dradio-Recorder sorgt auf Ihrem PC für eine einfache Handhabung. Eine Installationsanleitung für den dradio-Recorder finden Sie auf deutschlandradio.de/recorder/999551/



Das Kanzlerduell im Haus der Bundespressekonferenz, mit Stephan Diefen, Prof. Jasmin Sirri, Nikolaus Brender © Deutschlandfunk/Bettina Straub



- PISAplus
- Die Welt in 100 Sekunden
- Campus & Karriere
- Markt und Medien
- Studiozeit
- Globus
- Sprechstunde
- Andruck
- Breitband
- Forschung aktuell
- Dokumentationen
- Hochschulquartett

- Informationen am Morgen
- Länderreport
- Weltzeit
- Hintergrund
- Europa heute
- Nachrichten
- Presseschau
- Informationen am Mittag
- Ortszeit
- Kalenderblatt
- Börse
- Informationen am Abend
- Das war der Tag

Gründung, Auftrag, Leitung

Deutschlandradio gibt es seit dem 1. Januar 1994. Seine Gründung stellt ein einzigartiges Kapitel in der deutschen Rundfunkgeschichte dar. Es entstand durch die Fusion der Sender RIAS, Deutschlandsender Kultur (beide Berlin) und Deutschlandfunk (Köln), die infolge der deutschen Wiedervereinigung ihre Existenzberechtigung verloren hatten. Deutschlandradio hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Es wird von allen 16 Bundesländern sowie von ARD und ZDF getragen und ist frei von jeglicher Werbung und Sponsoring.

Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen bedienen vielfältige Interessen und bieten Qualitätsjournalismus für anspruchsvolle Hörer. Durch ihr ausgeprägtes journalistisches Profil heben sie sich deutlich von den privaten Hörfunkanbietern ab und ergänzen durch ihr Angebot die Programme der regionalen öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten.

Als Radio der Länder unterhält Deutschlandradio Korrespondentenbüros in allen 16 Landeshauptstädten sowie ein Büro am Wirtschaftsstandort Frankfurt mit eigenen Korrespondenten.

Die Leitung von Deutschlandradio hat der Intendant: Seit dem 1. April 2009 ist Dr. Willi Steul gemäß Gründungsstaatsvertrag für die gesamten Geschäfte einschließlich der Gestaltung der Programme verantwortlich und vertritt den Sender gerichtlich und außergerichtlich. Der Intendant wird jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren vom Hörfunkrat auf Vorschlag des Verwaltungsrates mit einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Mitglieder des Hörfunkrates gewählt.

Der Verwaltungsrat und der Hörfunkrat fungieren als Kontrollgremien; sie besitzen vergleichbare Aufgaben und Befugnisse wie die der öffentlich-rechtlichen Landesrundfunkanstalten. Der aus drei Vertretern der Länder, einem Vertreter des Bundes und jeweils zwei Vertretern von ARD und ZDF bestehende Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit des Intendanten, speziell in wirtschaftlichen Fragen.

Bei bestimmten Rechtsgeschäften und bei der Ernennung der Direktoren seitens des Intendanten ist seine Zustimmung einzuholen. Ferner schließt das Gremium mit dem Intendanten Dienstvertrag ab und entscheidet über den Haushaltsplan und Jahresabschluss der Körperschaft. Der Verwaltungs-

ratsvorsitzende ist im Wechsel ein Vertreter von ARD oder ZDF. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Der Hörfunkrat des Deutschlandradios ist das zweite Kontrollgremium. Er stellt Richtlinien für Sendungen auf und überwacht deren Einhaltung. Außerdem achtet er auf die Einhaltung der im Staatsvertrag im einzelnen aufgeführten Bestimmungen zur Gestaltung von Sendungen, zur Berichterstattung, des Jugendschutzes, zur Gegendarstellung, zum Verlautbarungsrecht, zum Anspruch auf Sendezeit und zu Eingaben und Beschwerden. Ebenfalls ist der Hörfunkrat für die generelle Beratung des Intendanten in Programmfragen zuständig. Die für vier Jahre entsandten 40 Mitglieder setzen sich aus je einem Vertreter jedes Bundeslandes, drei der Bundesregierung, weiteren 16 Repräsentanten aus Landesverbänden (von der Handwerkskammer bis zum Musikrat) und fünf Vertretern gesellschaftlich relevanter Gruppen auf Bundesebene (z.B. Religionsgemeinschaften) zusammen. Die Beteiligung aller Bundesländer und der gesellschaftlichen Gruppen unterstreicht den bundesweiten Programmauftrag von Deutschlandradio, seine breitgefächerten Aufgaben und seinen föderalen Charakter.



Finanzierung und Beitragstransparenz

Deutschlandradio finanziert sich ausschließlich über seinen Anteil am Rundfunkbeitrag. Derzeit erhält der nationale Hörfunk einen Anteil von rund 2,6 Prozent des Gesamtaufkommens. Das entspricht einem Anteil von 46 Cent

am monatlichen Haushaltsbeitrag von 17,98 Euro. Der Deutschlandradio-Staatsvertrag schreibt außerdem vor, dass die Programme keine Werbung enthalten dürfen. Auch Sponsoring ist unzulässig.

Erläuterungen zur Beitragstransparenz

Was ist Ziel der Beitragstransparenz?

Mit der nebenstehenden Grafik möchten wir veranschaulichen, wie Deutschlandradio den monatlichen Rundfunkbeitrag in Höhe von 46 Cent verwendet. Auf einen Blick können Sie sehen, wie hoch die Kosten für die Deutschlandradio-Hörfunkprogramme sind, wie viel für die Ausstrahlung der Programme ausgegeben werden muss oder wie viel Geld GEMA und GVL erhalten.

Was sind Landesmedienanstalten?

Die Landesmedienanstalten sind Aufsichtsbehörden für private Radio- und Fernsehprogramme und Telemedien. Diese werden von den jeweiligen Bundesländern unterhalten. Auch die Landesmedienanstalten werden über einen festgelegten Anteil am Rundfunkbeitrag finanziert, derzeit sind das 34 Cent von 17,98 Euro.

Wonach richtet sich der Anteil von ARD, ZDF, Deutschlandradio und Landesmedienanstalten am Rundfunkbeitrag?

Die Beitragsanteile sind im »Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag« festgelegt, vom monatlichen Beitrag in Höhe von 17,98 Euro erhalten die Landesmedienanstalten 34 Cent, Deutschlandradio 46 Cent, das ZDF 4,37 Euro und die ARD 12,81 Euro.

Warum werden die Kosten für Technik und Archiv separat ausgewiesen?

Unter diesem Punkt sind Kosten aufgeführt, die nicht den Aufwendungen für die Programme zugeordnet sind. Dabei handelt es sich beispielsweise um Kosten für die Infrastruktur für EDV/Netz/ und Archive sowie die dort anfallenden Personalkosten. Zusammen mit den Aufwendungen für die Verwaltung machen sie 5,9 Cent aus.

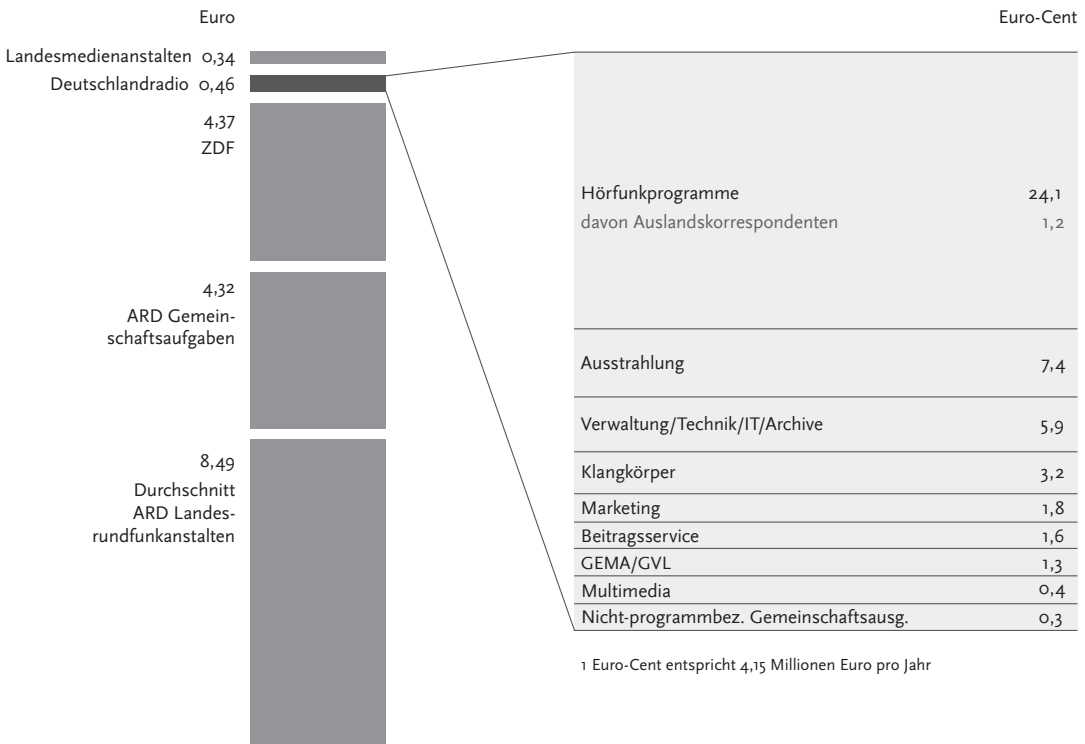
Wie aktuell sind die Zahlen?

Die Aufstellung basiert auf den Ausgaben der Jahre 2011 und 2012.

Was verbirgt sich hinter den Kosten für Auslandskorrespondenten?

Deutschlandradio beteiligt sich an den Kosten des mit der ARD gemeinsam betriebenen Auslands-Korrespondentennetzes. Es beschäftigt außerdem an ausgewählten Standorten (Brüssel, London, Moskau, Paris, Warschau und Washington) eigene Korrespondenten.

Wie der Rundfunkbeitrag von 17,98 Euro verwendet wird.



10 | 11

Welche Kosten gehören zur Ausstrahlung?

Dazu zählen die Kosten für die Verbreitung der Deutschlandradio-Programme per UKW, Digitalradio, Satellit, Kabel, Mittelwelle (endet voraussichtlich Ende 2014) oder DVB-T.

Was bedeutet »Klangkörper«?

Deutschlandradio ist mit einem Anteil von 40 Prozent Hauptgesellschafter der Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin. Dazu zählen die vier renommierten Klangkörper: das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Rundfunkchor Berlin und der RIAS Kammerchor.

Wofür wird »Marketing« betrieben?

Unter Marketing sind in erster Linie Kosten für eigene Werbekampagnen, die Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen oder das Programmheft zusammengefasst.

Sind GEMA und GVL nicht Bestandteil der Programmkosten?

Eigentlich werden die Kosten für die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) sowie die Kosten für die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) dem Programm zugerechnet. Für die vorliegende Aufstellung der Beitrags-transparenz wurden die Kosten allerdings separat ausgewiesen und sind nicht mehr in den Kosten für die Programme enthalten.

Was gehört zu den »Nicht-programmbezogenen Gemeinschaftsausgaben«

Darunter sind insbesondere Ausgaben für Gemeinschaftseinrichtungen der öffentlichen Sender zusammengefasst, die nicht direkt den Hörfunkprogrammen zugeordnet werden können. Dazu zählen die Medienakademie von ARD und ZDF, das Deutsche Rundfunkarchiv und das Institut für Rundfunktechnik.



Personalkennzahlen

2012	
durchschn. Anzahl aller Mitarbeiter/innen *	750
Durchschnittsalter	
Durchschnittsalter gesamt	49,8
Durchschnittsalter Männer	50,0
Durchschnittsalter Frauen	49,7
%-Anteil Männer/Frauen	
Männer gesamt in %	46,5
Frauen gesamt in %	53,5
%-Anteil Männer/Frauen in Führungspositionen **	
Männer in Führungspositionen in %	74,0
Frauen in Führungspositionen in %	26,0
Schwerbehindertenquote (in %)	4,6
Teilzeitquote der gesamt Mitarbeiter in %	19,7

* Die durchschnittliche Anzahl aller MitarbeiterInnen umfasst je Rundfunkanstalt die Kopfzahlen der festgestellten MitarbeiterInnen in befristeter oder unbefristeter Beschäftigung, unabhängig davon ob sie voll- oder teilzeitbeschäftigt sind. Nicht enthalten sind freie MitarbeiterInnen.

** Die Führungspositionen in den Rundfunkanstalten umfassen die ersten drei Hierarchieebenen, d. h. in der Regel fallen hierunter alle Mitglieder der Geschäftsleitung (IntendantIn und DirektorInnen), die HauptabteilungsleiterInnen und AbteilungsleiterInnen.

2012 hat Deutschlandradio insgesamt durchschnittlich 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Knapp ein Fünftel der Beschäftigten arbeitete 2012 in Teilzeit.

Eine moderne Personalpolitik soll das Deutschlandradio in die Zukunft führen. Dazu zählen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder das 2013 gestartete Mentoring-Programm für mehr Frauen in Führungspositionen.

Ausbildungsverhältnisse

2012	Männlich	Weiblich	Gesamt
Programmvolontäre	7	9	16
Weitere Volontäre und Trainees	0	2	2
Praktikanten	18	27	45
Weitere Auszubildende	6	5	11
Summe	31	43	74
Schülerpraktikanten	0	5	5

Neben der Ausbildung von 18 Programmvolontären und Trainees hat Deutschlandradio im Jahr 2012 auch zahlreichen Praktikanten einen Einblick in Redaktionen, Technikbereiche und in die Verwaltung des nationalen Hörfunks gewährt. Zudem befanden sich insgesamt neun »Mediengestalter/innen Bild und Ton« in der Ausbildung.

Unsere Auslandskorrespondenten

Zum gemeinsam genutzten Auslandskorrespondentennetz von ARD und Deutschlandradio gehören rund 60 Korrespondentinnen und Korrespondenten. Die Kosten betragen anteilig 1,2 Cent des vereinnahmten Rundfunkbeitrages von 46 Cent. Mit eigenen Berichterstatte rn ist Deutschlandradio in Brüssel, London, Moskau, Paris, Warschau und Washington vertreten.

Mit Reportern in aller Welt können unsere Programme Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur und DRadio Wissen schnell auf aktuelle Ereignisse eingehen und diese einordnen. Zugleich greifen unsere Korrespondenten immer wieder Themen jenseits von Schlagzeilen und Klischees auf.

12|13

Qualität, vielfach ausgezeichnet

In den Jahren 2010 bis 2013 wurden die Deutschlandradio-Programme mit mehr als 150 nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Die Zahl belegt die Anerkennung für die hohe journalistische Qualität der Sendungen und Beiträge. Als Beispiele aus dem

Jahr 2013 seien genannt: Deutscher Hörspielpreis der ARD, Robert Geisendörfer Preis, Echo Klassik, Hörspielpreis der Kriegsblinden, Hörspiel des Jahres, Grand Prix Nova, Deutscher Hörbuchpreis, Preis der Deutschen Schallplattenkritik.



Prix Italia
Kurt-Magnus-Preis
für junge Journalisten
n-ost Reportagepreis
Georg von Holtzbrinck Preis
Herbert-Zimmermann-Preis
Heidi-Krieger-Medaille
civis Medienpreis
Karl-Szucka-Preis
Deutscher Radiopreis
Robert Geisendörfer Preis
Prix Marulić
Hörspielpreis der
Kriegsblinden



Corinna Harfouch, Hörspielveranstaltung »Ulysses«
(Koproduktion SWR2 und Deutschlandfunk)
ARD-Hauptstadtstudio Berlin
© Erika Borbély-Hansen

2,1 Millionen
tägliche Hörerinnen
und Hörer

- Deutscher Musikrat
- Deutscher Buchpreis
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deutscher Bühnenverein
- Forum Frauenkirche
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Gemeinsam mit anderen stark

Qualität sichern und Kosten reduzieren:

Das ist das Ziel der Kooperationen, die Deutschlandradio auf unterschiedlichen Ebenen betreibt.

Mit den in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten werden Features, Hörspiele und Konzerte produziert sowie einzelne Beiträge ausgetauscht. Ein wichtiger Posten ist außerdem das gemeinsame weltweite Korrespondentennetz und die Beteiligung am ARD-internen Hochgeschwindigkeitsnetz HYBNET.

Deutschlandradio und ZDF sind durch eine Verwaltungskooperation in den Bereichen Personal, Honorar und Lizenzen verbunden. Im Einkauf gibt es außerdem eine Kooperation mit der Deutschen Welle. Bei öffentlichen Veranstaltungen und Sendereihen (Diskussionsrunden, Messen, Konzerten, Lesungen etc.) gibt es Kooperationen mit fast allen wichtigen regionalen und überregionalen

Zeitungen in Deutschland, etwa mit den Zeitungen FAZ, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, Tagesspiegel, Ostsee-Zeitung, Leipziger Volkszeitung, Kölner Stadt-Anzeiger, DIE ZEIT, den Sendern PHOENIX, 3sat sowie dem Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig, der Bundeszentrale für

politische Bildung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Neben dem Ziel der Kostenersparnis begreift Deutschlandradio diese vielfältigen Kooperationen auch als Teil seines Auftrags für die Gesellschaft und damit der Legitimation der Finanzierung durch alle Haushalte.





Funkhaus Köln

Funkhaus Berlin

Digitalradio – das Radio der Zukunft

Digitalradio steht für die Verbreitung von Hörfunkprogrammen über Antenne in DAB+ (Digital Audio Broadcasting). Es verbindet Hörfunk in brilliantem Klang mit umfangreichen Zusatzinformationen auf dem Display. Digitalradio ist die Zukunft des Hörfunks, ein bundesweites Netz wird seit August 2011 aufgebaut. Mit

dem neuen digitalen Übertragungsweg DAB+ können Sie alle Programme von Deutschlandradio bundesweit empfangen – rausch- und knisterfrei. Kein langes Suchen mehr nach richtigen Frequenzen. Ihr Empfangsgerät listet automatisch alle Digitalradio-Programme auf, die in einem Frequenzblock ausgestrahlt werden. So

können Sie Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur oder DRadio Wissen einfach namentlich aus einer Liste auswählen. Jedes Programm wird im gesamten Verbreitungsgebiet auf derselben Frequenz empfangen, die Programme von Deutschlandradio also ohne Frequenzwechsel von der dänischen Grenze bis nach Österreich.

deutschlandradio.de

Herausgeber: Deutschlandradio, Kommunikation und Marketing
Redaktion: Dr. Eva Sabine Kuntz (v. i. S. d. P.), Carsten Zorger, Dr. Helmut Buchholz
Kontakt: Fon: 0221.345-1831 · E-Mail: hoerservice@deutschlandradio.de
Titelfoto © Deutschlandradio/Philip Glaser
Druck: Druckhaus Süd
Gestaltung: www.mohrdesign.de
Stand: März 2014